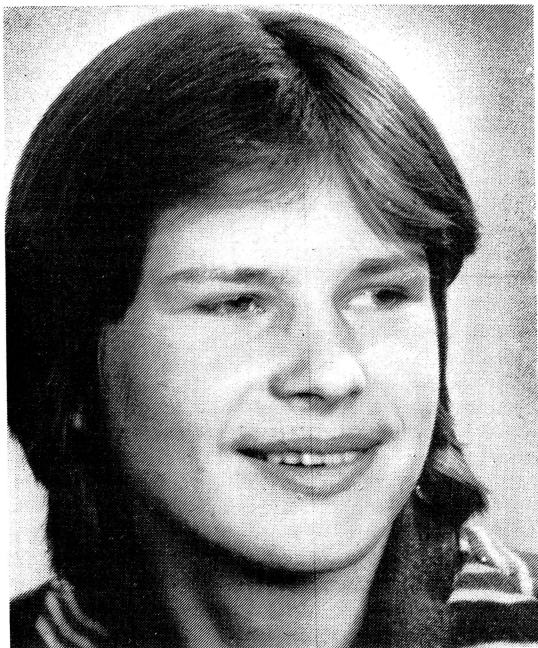




... und der junge Genosse Horst Thimm trat danach einen dreijährigen Ehrendienst bei den Grenztruppen an.
Fotos: Hampe

die Konsequenzen für das Denken und Handeln unserer jungen Genossen herauszuarbeiten, damit sie sich als Kommunisten an den Brennpunkten des politischen Kampfes bewähren können.

Bei der Behandlung des Ideenreichtums des „Kommunistischen Manifests“ wurde den jungen Genossen bewußtgemacht, daß sich der Sinn des Lebens auch für sie als zukünftige Mitstreiter unserer Partei im aktiven Kampf für den

Sozialismus erfüllt, und daß es von jedem selbst abhängt, in welchem Maße es ihm gelingt, solche Fähigkeiten, Fertigkeiten und Charaktereigenschaften zu erwerben, um immer und überall als Genosse und Vorbild aufzutreten.

So zog der junge Genosse Lutz Schmeißer aus der Schulung die persönliche Konsequenz: „Heute, da die aggressivsten Kräfte des Imperialismus immer offener ihre Droh- und Boykottpolitik gegen die Länder des Sozialismus und den Frieden richten, ist es notwendiger denn je, den Frieden aktiv zu verteidigen. Für mich bedeutet das: Ich werde Offizier der Nationalen Volksarmee. Unter der Führung der SED alles zur Stärkung und zum Schutz des Vaterlandes - dieses Motto ist für mich ausschlaggebend im weiteren Leben.“

Mit besonderem Interesse verfolgen unsere Kandidaten die Ausführungen zur Fortsetzung des politischen Kurses der Hauptaufgabe in ihrer Einheit von Wirtschafts- und Sozialpolitik, da sie an der Verwirklichung dieser Aufgabenstellung in den verschiedensten Bereichen unseres Betriebes täglich selbst aktiv beteiligt sind. Dabei wurde in den Diskussionen auch auf Fragen der jungen Genossen eingegangen, die beispielsweise lauteten: Können wir den Kurs der Hauptaufgabe auch in den 80er Jahren sichern? Warum haben wir Mikroelektronik und Robotertechnik nicht schon längst im großen Umfang eingeführt? Warum setzen wir mit Investitionen Neues nicht schneller durch?

Im Ergebnis der Schulung konnte dann bei den Kandidaten Klarheit darüber geschaffen werden, daß die Partei die neuen Aufgaben für die 80er Jahre nur auf der Grundlage des bisher Erreichten stellen konnte, daß der Kurs der Hauptaufgabe auch weiterhin nur durch die gemeinsamen Anstrengungen aller Werktätigen unter Anwendung der modernen Technik und

Leserbriefe

Vorzeitige Überführung in die Praxis

Mit Nachdruck hat der X. Parteitag darauf hingewiesen, daß bei der weiteren Gestaltung der sozialistischen Gesellschaft in unserer Republik die Verantwortung von Wissenschaft und Technik ständig wächst. Die Erfahrungen der Parteiorganisation im VEB Hartmetallwerk Immelborn auf diesem Gebiet haben uns gelehrt, daß wissenschaftlich-technische Spitzenleistungen in der Produktion nur dann erreicht werden können, wenn die Ergebnisse der Forschungs- und

Entwicklungsarbeit internationale Spitzenleistungen sind. Damit werden Voraussetzungen für mehr Effektivität, bessere Absatzfähigkeit und Exportrentabilität geschaffen.

Es ist den Genossen des Hartmetallwerkes durch eine zielstrebige politisch-ideologische Arbeit gelungen, das Verantwortungsbewußtsein der mit Forschung und Entwicklung beauftragten Kader zu erhöhen. So konnten sie Spitzenleistungen erreichen, die dem Weltstand entspre-

chen. Wesentlich für eine hohe Effektivität ist, daß das Erreichte stabilisiert und ausgebaut wird. Dazu haben sich die Forscherkollektive mit den zukünftig an Neuentwicklungen arbeitenden Werktätigen so verbunden, daß sie zumindest in der letzten Phase der Forschungszeit gemeinsam arbeiten. Damit machen sich die Kollegen sowohl mit dem Leistungsniveau des Erzeugnisses als auch mit der Technologie vertraut.

Um die Genossen in den Forschungs- und Entwicklungskollektiven richtig zu orientieren, erhält jedes Parteimitglied für seine spezi-